

Herzliche Einladung zu unseren reformierten Gottesdiensten und Veranstaltungen in Bergholz

Verabschiedung der Familie Strate mit einem Gottesdienst in Bergholz am 18. August, ab 10.00 Uhr (Kirche)

mit Prädikant Stephan Krämer (Predigt) und Pastorin Cornelia Müller

29. September Bergholz, 10.00 Uhr mit Pastorin Cornelia Müller

Gottesdienst zum Erntefest, 14.00 Uhr in der Dorfkirche Bergholz mit Pastorin Cornelia Müller

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, 24. November, 10.00 Uhr Bergholz mit Abendmahl und Totengedenken, mit Prädikant Stephan Krämer

Gottesdienste in Plöwen werden zeitnah festgelegt und bekanntgegeben

Herausgeber: Presbyterium der Gemeinde Bergholz
Kathleen Paul, Wirtschafterin, Tel: 0171 771 9393
Jean Sy, Vorsitzender, Tel: 039754 20136
Roland Strate, Tel: 0174 6912 761

Pfarrerin Cornelia Müller, Zur Mühle 1, 16247 Ziethen
Tel.: 0160 850 9935, Festnetz: 033364 50 72 50

E-Mail: pfarrerinmueller@freenet.de (ViSdP)

Prädikant: Stephan Krämer Tel: 0172 1474 517

E-Mail: kramersk@aol.com

Unsere Kontoverbindung für Spenden und Kirchgeld

Kontoinhaber: KVA Eberswalde

IBAN: DE 95 5206 0410 0003 9017 69

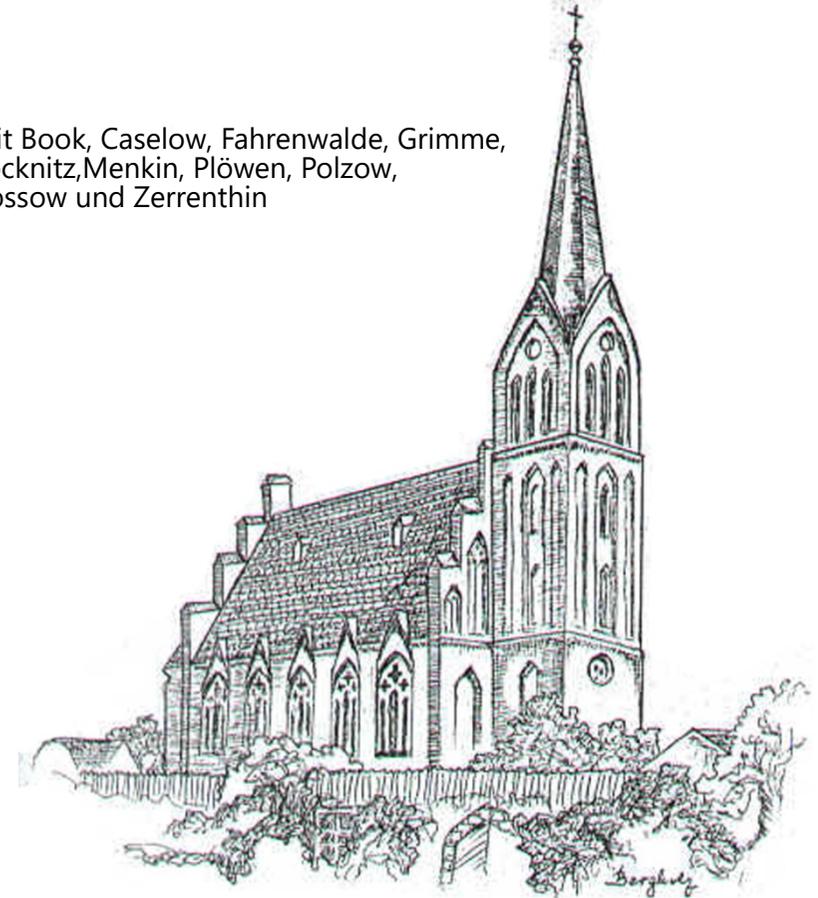
BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank EG

Gemeindebrief

der Französisch-Reformierten Kirchengemeinde Bergholz

mit Book, Caselow, Fahrenwalde, Grimme,
Löcknitz, Menkin, Plöwen, Polzow,
Rossow und Zerrenthin



August bis November 2024

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden Psalm 147

Ein Wort wie Balsam in unserer zerbrochenen Zeit.
Wo hin man schaut, Probleme, Streit, Krisen...

Da braucht es eine Quelle, die Mut macht, tröstliche Worte findet, Menschen aufrichtet. Und Menschen machen sich auf den Weg, danach zu suchen: Die Pilgerbewegung wächst, Menschen gehen los, suchen die Kraft des Spirituellen. Dabei spielen Kirchen eine immer wichtigere Rolle: Einkehr, Stille, ein Ort des Friedens.

Was mich daran erstaunt: Warum färbt das nicht ab auf unsere Gemeindegottesdienste? Da sitzt oft das „kleine Häuflein“, getreu dem Motto: Wo 2 oder 3 in meinem Namen zusammen sind...

Es geht ja nicht um die Kirche, sondern um Gottes Botschaft, die heilende Kraft seiner Versprechen: Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Wunden. Vielleicht sind die Wunden noch nicht tief genug...um Hilfe und Trost zu suchen? Bedenken Sie: Nur Menschen, die Trost, die Hilfe erlebt haben, können in unserer turbulenten Zeit selber Worte der Hoffnung, des Lichtes finden, Worte wie Balsam eben.

Es gibt in unseren Gemeinden wieder viele Projekte, die die Türen der Kirchen weit öffnen. Sie sind herzlich willkommen. Ihre Pastorin Cornelia Müller

Künstlerisches Projekt in Ziethen: Wanderer zwischen den Welten

Brandenburg ist ein Einwanderungsland – auch im religiösen Sinne: Französische Zisterzienser und Prämonstratenser besiedelten im Mittelalter das vorwiegend slawisch geprägte Land. Im 17. Jahrhundert siedelten auf Einladung des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm französische und niederländische Hugenotten in

Brandenburg. Bereits im 6. Jahrhundert siedelten sorbische Stämme in der Region Spreewald. Architektur, Brauchtum und ästhetische Praktiken der „Wanderer zwischen den Welten“ prägen Brandenburg bis heute.

Im Sommer 2024 lädt die Stiftung St. Matthäus, Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, vier Künstler*innen ein, sich auf Spurensuche im Einwanderungsland Brandenburg zu begeben – genau an jenen Orten, an denen religiöse Einwanderer prägend waren und sind: Kloster Lehnin, Groß Ziethen im Barnim und Dissen am Spreewald.

Als „**Artists-in-Residence**“ leben und arbeiten sie an diesen Orten – beherbergt durch die jeweiligen Kirchengemeinden und im Dialog mit den religiös verwurzelten ästhetischen Traditionen. Es entstehen drei Kunstprojekte, die eine zeitgenössische Perspektive auf die kulturelle Prägekraft religiöser Einwanderer in Brandenburg werfen.

Die hugenottischen Einwanderer waren Glaubensflüchtlinge, die im katholischen Frankreich wegen ihres reformierten Glaubens verfolgt wurden und dank des „Potsdamer Toleranzedikts“ von 1685 in Brandenburg siedeln konnten. Die zugewanderten Franzosen brachten neben ihrem calvinistischen Glauben auch zahlreiche Handwerkstechniken und Nutzpflanzen aus Frankreich mit, wie etwa die Seidenraupenzucht und Maulbeerbäume.

Die **1987 in Flensburg geborene Künstlerin Deborah Jeromin** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Seidenproduktion in Deutschland. Sie wird sich in Groß Ziethen auf die Spuren der hugenottischen Seidenraupenzucht begeben, Seidenraupen züchten und ihre Ergebnisse präsentieren.

Interessierte sind herzlich eingeladen:

**Kennenlernen der Seidenraupen, Gespräch mit der Künstlerin, Austausch über Hugenottische Traditionen: 17. August, um 16.00 Uhr
Präsentation des Projekts: 12. Oktober, 16.00 Uhr, beide Termine im Pfarrhaus Groß-Ziethen, vielleicht kommen die Raupen mit am 18. August nach Bergholz**